

**1 Seit dem Beginn des Jahres 2001 können Frauen auch Waffendienst bei der Bundeswehr
2 leisten.**

**3 Nehmen Sie zu dieser Tatsache Stellung und berücksichtigen Sie dabei auch die allgemeine
4 gesellschaftliche Problematik der Gleichberechtigung von Männern und Frauen.**

5 Am 29. Oktober 2000 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland nach langen
6 Streitgesprächen insofern geändert, dass in Zukunft auch Frauen Waffendienst in der Bundes-
7 wehr leisten dürfen. Die Änderung kam, weil der europäische Gerichtshof am 11. Januar 2000
8 entschieden hatte, dass die Gleichberechtigung der Frau auch in der Bundeswehr gelten müsse.
9 Seit diesem Beschluss ist das Thema aus den deutschen Medien kaum mehr wegzudenken. Wel-
10 che geschlechterspezifischen und gesellschaftlichen Aspekte sprechen für oder gegen die Tatsa-
11 che, Frauen ebenso wie Männern die Möglichkeit zum Dienst an der Waffe in der Bundeswehr
12 zu ermöglichen? Ein wesentlicher Aspekt gegen die Frauen in der Bundeswehr resultiert aus den
13 physischen und psychischen Belastungen, denen Frauen in der Bundeswehr ausgesetzt sind.
14 Denn an die Frauen werden annähernd die gleichen körperlichen Anforderungen gestellt wie an
15 die Männer. Und wie aus manchen Erfahrungen hervorgeht, sind die Anforderungen sogar auch
16 für einen Teil der Männer, die Wehrdienst leisten, zu hoch. Es ist daher anzunehmen, dass nur
17 wenige Frauen körperlich dazu in der Lage sind, dem harten Training in der Bundeswehr stand-
18 zuhalten. Es ist nämlich für Frauen einfach nicht möglich bei Trainingseinheiten wie z.B. Gelän-
19 demärschen mit Rucksack, Gewehr und der gesamten Ausrüstung mit ihren männlichen Kolle-
20 gen mitzuhalten. Außerdem ist es die Natur der Frau, dass sie das Töten von anderen Lebewesen
21 eher abstoßend findet und sich daher zu Schießübungen und der Bereitschaft zum Töten im
22 Ernstfall eher überwinden müssen als Männer. Also kommt für die Frauen noch die erhöhte psy-
23 chische Belastung dazu. Ein weiterer Kosten- und Aufwandspunkt war natürlich die Umgestal-
24 tung in getrennte Sanitär-, Wohn- und Schlafanlagen, die den Staat viel Geld gekostet hat. Zudem
25 kommt, dass die morgendlichen Weckappelle mehr Aufwand bedeuten, da die Soldatinnen nicht
26 wie bisher von einem Hauptgefreiten, sondern von zweien geweckt werden müssen, damit nicht
27 der Verdacht der Belästigung aufkommen kann. Womit auch schon das Thema der Belästigungen
28 und Hänseleien der Frauen angesprochen wäre. Da Frauen seit jeher ein Tabuthema in der Bun-
29 deswehr waren, ist es gut möglich, dass die ersten wenigen Soldatinnen nicht ernst genommen
30 werden und Frauen vielleicht auch Belästigungen und dem Spott der Männer ausgesetzt werden.
31 Das heißt, dass sich eine Frau darüber im Klaren sein muss, dass sie so manche Hänseleien ein-
32 stecken muss, was allerdings nicht heißt, dass sie sich die Belästigungen gefallen lassen muss.
33 Natürlich gibt es auch positive Aspekte bei dem Thema Frauen und Waffendienst. Ein besonders
34 wichtiger Aspekt ist das Thema Gleichberechtigung der Frauen. Bisher gab es nur Soldatinnen in
35 den Bereichen des Sanitätsdienstes, der Musikkompanien und in Arbeitsbereichen wie in der
36 Küche. Nun haben Frauen die Möglichkeit, genau die gleichen Aufgaben und Dienste wie die
37 Männer zu bestreiten. Der Dienst an der Waffe ist nur auf freiwilliger Basis und nicht verpflich-
38 tend wie bei den Männern. Insofern können Frauen auch selbst entscheiden, ob sie die Chance
39 der Gleichberechtigung beim Bund annehmen oder nicht. Aber sie haben nun wenigstens ein
40 Recht darauf. Es bringt für sie auch berufliche Vorteile. Wer sich z.B. längerfristig bei der Bun-
41 deswehr verpflichtet, kann dort eine Berufsausbildung erhalten. Die Gleichberechtigung der Frau
42 in unserer Gesellschaft ist ein enorm wichtiges Thema. Mal davon abgesehen, dass Frauen erst
43 seit 1918 wählen dürfen und in dem Schweizer Gebiet Appenzell die Frauen noch gar kein
44 Wahlrecht haben, ist die Emanzipation der Frau heutzutage weit fortgeschritten, was nicht heißt,
45 dass man nicht weiter dafür kämpfen müsste. Die Gleichberechtigung gilt heute in Berufen wie
46 bei der Polizei und der Feuerwehr, allerdings müssen Frauen sehr darum kämpfen, Führungspos-
47 sitionen oder gehobene Berufspositionen zu erreichen. Daher ist die Frau mit Waffe in der Hand
48 ein weiterer Schritt im Kampf der Frauen um den gleichen Stellwert zu den Männern. Hinzu
49 kommt auch, dass die Frauen ein größeres Selbstvertrauen und Durchsetzungsvermögen bekom-
50 men, wenn sie sich bei dem harten Bundeswehr-Alltag durchsetzen müssen. Die wenigen Frau-
51 en, welche seit diesem Jahr in der Bundeswehr im Waffendienst sind, haben in gewisser Weise

52 eine Vorbildfunktion, damit noch mehr Frauen ihrem Beispiel folgen und zur Bundeswehr gehen.
53 Noch ein weiterer Gesichtspunkt ist, dass Männer eventuell angespornt werden, wenn sie weibli-
54 che Kolleginnen haben. Denn die meisten Männer sind noch dem Imponierverhalten verfallen,
55 wo sie vielleicht zu besseren Leistungen anspornt werden, wenn sie eine Frau als Mitstreiterin an
56 ihrer Seite haben. Denn die Männer sehen es eventuell als Schande oder Blöße, wenn eine Frau
57 gleich stark oder besser ist als sie. Im Allgemeinen finde ich es gut, wenn Frauen freiwillig den
58 Waffendienst leisten können. Allerdings finde ich, dass sie dann genau die gleichen Bedingun-
59 gen erfüllen müssen wie Männer. So müssen sie z.B. Soldaten beim Bund die Haare abrasieren
60 oder wenigstens sehr kurz schneiden lassen, aus Sicherheitsgründen. Bei den Frauen genügt es
61 schon, wenn sie sich einen Zopf flechten. Ich bin der Meinung, dass dann auch Frauen sich die
62 Haare schneiden sollten, denn die Sicherheitsmaßnahmen sollten ja eigentlich die gleichen wie
63 bei den Männern sein. Genauso werden den Soldatinnen bei Geländeübungen Hilfestellungen
64 geleistet, die die Männer nicht erhalten. Ich finde, wenn Frauen zur Bundeswehr wollen und
65 auch Waffendienst leisten wollen, müssen sie die gleichen Bedingungen und auch körperlichen
66 Ansprüche erfüllen, denn im Ernstfall können sie auch keine Hilfe im Krieg erwarten, nur weil
67 sie Frauen sind. Aber ich denke, wer sich als Frau für den Waffendienst entscheidet, ist sich dar-
68 über im Klaren, dass es sehr schwer werden kann, und sie müssen selbst abschätzen, ob sie sich
69 das zutrauen und den Ansprüchen entsprechen oder nicht.

70 Arbeitsauftrag:

71 1. **Gliedere den Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss**

72 2. **Arbeite die pro und kontra Argumente heraus.**

73 3. **Erstelle eine Tabelle mit zwei Spalten, trage dort die gefundenen Argumente ein und stelle ihnen, sofern
74 sich das ergibt, ein konträres Argument entgegen. Es sollten 4 sich entsprechende pro und kontra Argu-
75 mente in der Tabelle befinden.**

76 4. **Klassifiziere die Argumente in Gruppen von 1 nach 4 bzw. weniger zu stark. 1 wenig stark, 4 stark.**

77 5. **Schreibe eine Erörterung.**